

## Koleopterologische Rundschau, Band 54 (1979)

ZUR KENNTNIS DER HYPOMEDON-ARTEN VON DEN KANARISCHEN INSELN  
(STAPHYLINIDAE, COL.)

von H. FRANZ, Mödling

Manuskript eingelangt am 10.4.1978

Die *Hypomedon*-Arten Europas und des Mediterrangebietes wurden von H. COIFFAIT (Rev.franç.d'Entom.28, 1961, 16-40) einer monographischen Bearbeitung unterzogen. In dieser werden von den Kanarischen Inseln nur zwei Arten aus dem Subgenus *Hypomedon* MULS.REY.s.str. nämlich *H.brevipennis* WOLLASTON und *H.canariensis* BERNHAUER angeführt. Dazu kommt als dritte fast kosmopolitische und auch auf den Kanaren vorkommende Art *Hypomedon (Chloecharis) debilicornis* ALL. Auf die Deutung von *H.melanocephalus* sensu WOLLASTON (1864) = *H. tricolor* sensu WOLLASTON (1965) wird nicht eingegangen.

Die eingehendere Untersuchung des umfangreichen *Hypomedon*-Materials, das ich im Zuge bodenzoologischer Aufsammlungen auf den Kanaren seit dem Jahre 1965 zusammengetragen habe, führte zu der Erkenntnis, daß sich in diesem Material drei weitere bisher unbeschriebene Arten aus dem Subgenus *Hypomedon* s.str. unterscheiden lassen.

Alle kanarischen Vertreter des Subgenus sind einander allerdings sehr ähnlich und nur bei sorgfältiger Untersuchung voneinander unterscheidbar, so daß es auch einer ergänzenden Beschreibung der beiden schon bekannten Arten bedarf, um eine sichere Abgrenzung zu ermöglichen. Es wird deshalb im folgenden zunächst eine kurze, ergänzende Beschreibung von *H. brevipennis* und *canariensis* gegeben, der ich die Neubeschreibung anschließe.

*Hypomedon brevipennis* (WOLLASTON)WOLLASTON 1864, Cat.Coleopt.Ins.Canar.p.589 (*Lithocharis*);WOLLASTON 1965, Coleopt.Atlant.p.507-508 (*Lithocharis*);

FAUVEL 1902, Rev.d'Entom.21, p.90;

COIFFAIT 1961, Rev.franç.d'Entom. 28 (1) p.25,34 fig. 21-23.

Gekennzeichnet durch intensiv rötlichbraune Färbung von Kopf, Halsschild und meist auch der Flügeldecken, durch hinter den Augen parallelsseitigen Kopf mit ziemlich großen, flach gewölbten Augen, durch die Länge des Kopfes nicht erreichenden, nur wenig längeren als breiten Halsschild mit parallelen oder schwach zur Basis konvergierenden Seiten und durch kurze, den Halsschild an Länge nur wenig übertreffende Flügeldecken.

Kopf kräftig punktiert, die Punkte ungleich groß, auf der Längsmitte der Stirn schütter gestellt, die Mitte des Scheitels glatt, Punktierung des Halsschildes dichtes und im Durchschnitt feiner als die des Kopfes, ein Streifen in der Längsmitte glatt. Punktierung der Flügel-

decken noch etwas dichter und feiner, schwach raspelig, Abdomen selbst bei 80facher Vergrößerung ohne erkennbare Punktierung. Behaarung auf Kopf und Halsschild schütter, ungleich lang und ungleich verteilt, mehr oder weniger aufgerichtet, auf den Flügeldecken viel dichter und fast anliegend, am Abdomen sehr dicht und eng anliegend. Kopf, Halsschild und Flügeldecken stark glänzend, Abdomen mit mattem, seidigem Glanz.

Penis (Abb.1) vor der Basis seiner Apikalpartie seitlich nur schwach eingeschnürt mit von der Seite gesehen abgerundeter, breiter und kurzer Spitze. Die vor der Längsmittle des Penis gelegene Basalöffnung des Penis von einem lateral und distal stark chitinisierten Rahmen umgeben, dieser am distalen Ende vorspringend, der vorspringende Teil bei seitlicher Ansicht stumpf zahnförmig. Im Penisinneren befindet sich wie auch bei allen verwandten Arten ein kräftiger Chitinstab, der von der Penisbasis bis zum distalen Viertel der Penislänge reicht. Dort schließt, mit ihm offenbar gelenkig verbunden, ein Chitinstachel an, der fast die halbe Länge des Chitinstabes erreicht. Der Chitinstab ist sehr schwach S-förmig gekrümmt, der Stachel kräftig und das Penisende erreichend.

Die Art findet sich auf Tenerife in den Lorbeerwäldern des Anagagebirges und des Monte de Agua, seltener am Nordabfall der Cañadas und des Teide. Sie ist ferner in der Lorbeerwäldern von La Gomera, besonders in El Credo häufig, seltener in El Hierro, wo sie im Lorbeerwald von El Golfo, jedoch auch noch in den Barrancos oberhalb von Las Playas vorkommt. Bei der Fuente de Chapari auf Lanzarote fand ich 2 ♀♀, die mit großer Wahrscheinlichkeit auch zu *H.brevipennis* gehören.

*Hypomedon canariensis* BERNHAUER

BERNHAUER 1928, Tijdschr.Entom.71, p.278;

COIFFAIT 1961, Rev.franç.d'Entom.28 (1), p.25,34 fig. 18-20.

Diese Art hat WOLLASTON (1864) offenbar als *Lithocharis melanocephalus* F. und später (1865) als *L.tricolor* MSHM. bezeichnet. Sie ist *H.brevipennis* sehr ähnlich und da beide Arten ziemlich stark variieren, in einzelnen Exemplaren nach äußeren Merkmalen nicht sicher von *brevipennis* zu unterscheiden. Die Penisform gestattet stets eine sichere Bestimmung der ♂♂.

Gekennzeichnet durch meist etwas dunklere, weniger rötliche Färbung im Vergleich mit *H.brevipennis*, durch hinter den Augen meist leicht verbreiterten Kopf und demgemäß nicht völlig parallele Schläfen, flach gewölbte, ziemlich große Augen, stets etwas längeren als breiten, zur Basis kaum merklich verschmälerten Halsschild und gestreckte, viel längere als zusammen breite Flügeldecken.

Halsschild feiner punktiert als bei *H.brevipennis* und etwas schmaler als der Kopf, Flügeldecken stärker raspelig punktiert, Abdomen dunkler braungrau, nur die Hinterränder der Tergite häufig gelblich gefärbt.

Penis (Abb.2a,b) vor der Basis des Apex seitlich stark eingeschnürt, die Basis des Apex stumpfeckig vorspringend, die Penisspitze von der Seite betrachtet länger, schmaler und stärker aufgebogen. Umrahmung der

Basalöffnung des Penis seitlich und distal stark chitinisiert, das distale Ende von der Seite gesehen spitzwinkelig vorspringend, der Chitinstab im Penisinneren stark S-förmig gekrümmt, der an seinem distalen Ende wurzelnde Chitinstachel fein und dünn. Dünnhäutige Partien des Präputialsackes überragen den Apex penis auch in der Ruhelage beträchtlich.

Die Art ist über Gran Canaria und Tenerife verbreitet und in den Waldgebieten höherer Lagen häufig. In Gran Canaria habe ich sie häufig in den Lorbeerwaldresten bei Moya gefunden, in Tenerife vor allem an den Nordhängen der Cañadas und des Teide zwischen La Esperanza und Icod de los Vinos.

*Hypomedon tenerifensis* nov. spec.

Dem *H. canariensis* sehr ähnlich und am bisher einzigen Fundort mit diesem gemeinsam gefunden. Von der Vergleichsart durch breiteren, den Halsschild an Breite stets übertreffenden Kopf mit kleinen, von oben nur als ganz schmaler Streifen sichtbaren Augen, zwischen den Punkten fein runzelig skulptierte Stirn, zur Gänze punktierten Scheitel, fein und dicht punktierten Halsschild und sehr dicht raspelig punktierte Flügeldecken verschieden. Apex penis schmaler, an seiner Basis vom Peniskörper viel weniger scharf abgesetzt.

Long. 2,80 bis 3,20 mm. Rötlichbraun gefärbt, die Flügeldecken leicht grau getönt, das Abdomen graubraun mit gelblichen Hinterrändern der Tergite.

Kopf von oben betrachtet etwas länger als breit, hinter den kleinen, flachen Augen sehr schwach erweitert, auch am Scheitel ziemlich dicht punktiert, zwischen den Punkten vor allem auf der Stirn sehr fein runzelig skulptiert, die Punkte voneinander in der Größe sehr wenig verschieden, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend.

Halsschild deutlich schmaler als der Kopf, fast so lang wie dieser, zur Basis schwach verengt, ziemlich fein und dicht punktiert, in seiner Längsmittle glatt.

Flügeldecken deutlich länger als zusammen breit, so lang wie der Halsschild, zusammen nicht breiter als dieser, dicht und deutlich raspelig punktiert. Abdomen ohne deutlich erkennbare Punktierung (80fache Vergrößerung), anliegend behaart, etwas stärker glänzend als bei *H. brevipennis* und *canariensis*.

Penis (Abb. 3a, b) vor der Apikalpartie seitlich nur schwach eingeschnürt, der Apex gegen den Peniskörper weniger deutlich abgegrenzt als bei *H. canariensis*, die Penisspitze von der Seite betrachtet spitz, in flachem Bogen vorstehend. Chitinstab im Penisinneren nur sehr schwach S-förmig gekrümmt, der distal an ihn anschließende Chininstachel kurz, das dünnhäutige Ende des Präputialsackes die Penisspitze in Ruhelage ziemlich weit überragend.

Es liegen mir von der Art 6 Exemplare vor, die ich am 22.3.1972 in Tenerife im degradierten Lorbeerwald an der von Aguamansa zum Protillo führenden Straße in ca. 1000 m Seehöhe aus Laubstreu und Moos siebte. Der Holotypus (♂) und die Paratypen befinden sich in meiner Sammlung.

*Hypomedon microphthalmus* nov. spec.

Am 7.4.1974 sammelte ich im Lorbeerwald von El Golfo auf der Insel Hierro durch Aussieben von humoser Erde unter morschen Lorbeerstrünken und in morschen Teilen dieser Strünke selbst ein *Hypomedon* - ♀, das bei flüchtiger Betrachtung völlig augenlos zu sein schien. Bei mikroskopischer Vergrößerung sind winzige pigmentlose Augen erkennbar. Ich sandte das Tier zur Beurteilung an meinen lieben Freund Dr. Thure Palm, einen der besten Kenner der Kanarenfauna nach Schweden und erhielt es mit der Bemerkung zurück, daß es sich offenbar um eine noch unbeschriebene Art handle. Die Beschreibung wäre aber ohne Kenntnis des ♂ nur in unzulänglicher Weise möglich gewesen, so daß ich sie vorerst unterließ. Am 20.2.1978 gelang es mir an einer höher gelegenen Stelle des Lorbeerwaldes von El Golfo oberhalb der von Valverde nach Frontera führenden Straße ein weiteres Exemplar, diesmal ein ♂, zu sammeln. Das Tier wurde durch Aussieben der humosen Erde unter tief im Boden eingebetteten Steinen am Fuße einer Feldwand erbeutet.

Die neue Art steht zweifellos dem *H. brevipennis*, der gleichfalls im Lorbeerwald von El Golfo vorkommt, nahe. Sie unterscheidet sich von diesem jedoch durch die fast völlige Reduktion der Augen, gestrecktere Körperform und abweichenden Penisbau.

Long. 3,0 mm. Rötlichgelb gefärbt, stark glänzend, das Abdomen etwas weniger stark als der Vorderkörper.

Kopf länger als breit mit leicht gerundeten Schläfen, gegen das basale Viertel der Kopflänge schwach erweitert, von da zur Basis etwas verschmälert; auf seiner ganzen Oberseite ziemlich schütter punktiert. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend.

Halsschild etwas länger als breit, deutlich schmaler als der Kopf, so breit wie die Flügeldecken zusammengenommen; dicht und gleichmäßig punktiert, in seiner Längsmittle mit einem sehr schmalen unpunktieren Streifen.

Flügeldecken knapp so lang wie der Halsschild, dicht und fein raspelig punktiert, mit etwas aufgerichteter Behaarung. Abdomen dicht und anliegend behaart, sehr fein netzmaschig skulptiert (80fache Vergrößerung), ohne erkennbare Punktierung.

Penis (Abb.4a,b) mit stark aufgebogenem Apex, seine Spitze von der Seite betrachtet relativ lang und schmal, stark aufgebogen. Umrahmung der Basalöffnung des Penis lateral und distal stark chitinisiert, das distale Ende bei seitlicher Betrachtung in Form eines rechtwinklig begrenzten Zahnes vorspringend. Chitinstab im Penisinneren sehr schwach S-förmig gekrümmt, der distal an ihn anschließende Chitinstachel lang und kräftig. Dünnhäutige Partien des Präputialsackes in der Ruhelage fast nicht über das Penisende vorragend.

Die neue Art scheint nur in den feuchtesten Teilen des Lorbeerwaldes von El Golfo vorzukommen.

Der Holotypus (♂) und der Allotypus (♀) werden in meiner Sammlung verwahrt.

*Hypomedon palmi* nov. spec.

Von allen bisher bekannten *Hypomedon*-Arten der Kanarischen Inseln auf den ersten Blick durch die kastanienbraune Körperfarbe zu unterscheiden, darüber hinaus durch große Augen, fast parallele Schläfen, leicht zur Basis verengten Halsschild, gestreckte Flügeldecken und fein, aber deutlich punktierte Tergite der Abdominalsegmente gekennzeichnet.

Long. 3,20 mm. Kastanienbraun, die Extremitäten hell rotbraun gefärbt.

Kopf von oben betrachtet um ein Viertel länger als breit, mit relativ großen, flach gewölbten Augen und parallelen Schläfen, ziemlich schütter punktiert, die Punkte ungleich groß, ein Streifen in der Längsmittle glatt. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend.

Halsschild so lang wie der Kopf, im vorderen Fünftel seiner Länge am breitesten und hier die Kopfbreite ein wenig übertreffend, zur Basis schwach verengt, ziemlich dicht und gleichmäßig punktiert, ein schmales Band in der Längsmittle jedoch glatt.

Flügeldecken leicht gestreckt, breiter als Kopf und Halsschild, dicht rugos punktiert, anliegend behaart. Tergite fein, aber deutlich rugos punktiert, anliegend behaart.

Penis (Abb. 5a,b) ziemlich schlank, vor der Basis seiner Apikalpartie seitlich nur schwach und in flachem Bogen verengt, seine Spitze ziemlich breit abgerundet. Der distale Rand seiner Basalöffnung von der Seite gesehen stumpfwinkelig-zahnförmig vorspringend, die Penis Spitze ziemlich stark aufgebogen, der Endteil des dünnhäutigen Präputialsackes das Penisende in der Ruhelage etwas überragend. Chitinstab im Penisinneren kurz, schwach S-förmig gekrümmt, der mit seinem distalen Ende gelenkig verbundene Chitinstachel fast halb so lang wie er.

Die Art scheint auf der Insel La Gomera endemisch zu sein. Es liegen mir zwei Exemplare ( $\sigma, \varphi$ ) vor, die beide in meiner Sammlung verwahrt sind. Den Holotypus ( $\sigma$ ) siebte ich am 22.4.1965 im Lorbeerwald El Cedro in der Höhe des Campamento, ca. 1000 m Seehöhe, aus Laubstreu um alte Lorbeerbäume, den Allotypus ( $\varphi$ ) unweit von der ersten Fundstelle in der Nähe der Ermita aus Erde unter liegenden Baumstämmen und morschen Baumstrünken am 24.8.1972.

Die Art ist meinem lieben, um die Erforschung der Koleopterenfauna der Kanaren so verdienten Freunde Thure Palm gewidmet.

## Bestimmungstabelle der kanarischen Arten der Untergattung

*Hypomedon* MULS.REY s.str.

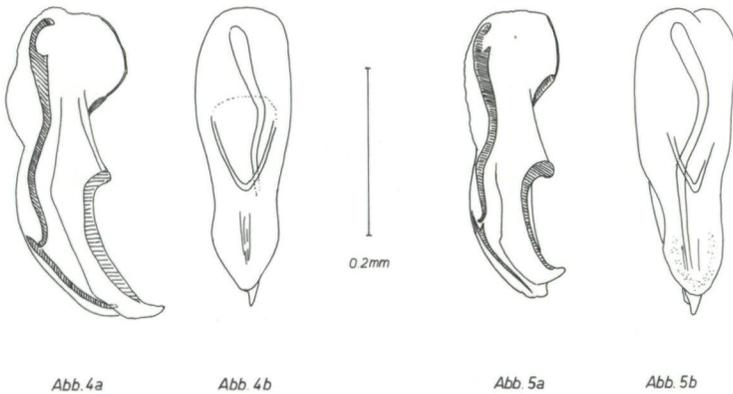
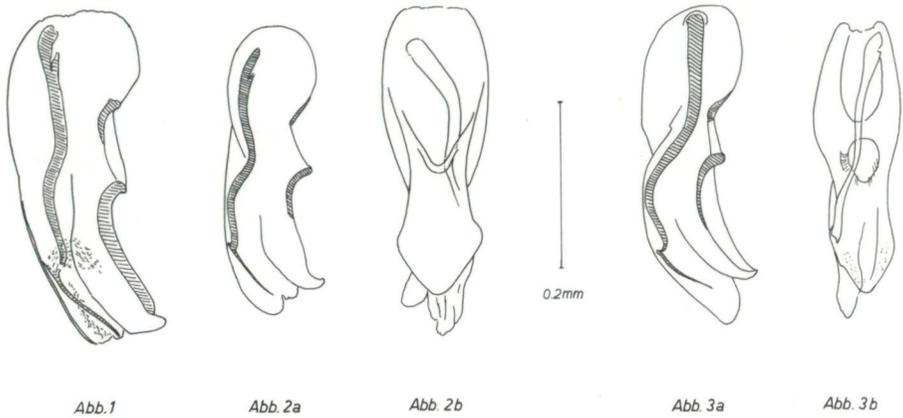
- 1 Augen rudimentär, nur bei starker mikroskopischer Vergrößerung erkennbar. Hell rotbraun gefärbt. Nur aus den Lorbeerwäldern von El Golfo auf der Insel Hierro bekannt ..... *microphthalmus* m.
- Augen manchmal klein, aber immer schon mit schwacher Lupenvergrößerung erkennbar ..... 2
- 2 Kastanienbraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt. Nur aus dem Lorbeerwald El Cedro auf der Insel La Gomera bekannt ..... *palmi* m.
- Rotbraun, die Flügeldecken und das Abdomen meist etwas dunkler rotbraun gefärbt ..... 3

- 3 Augen klein und sehr flach gewölbt, bei Betrachtung des Kopfes von oben nur als schmaler Streifen an den Kopfseiten sichtbar. Kopf groß, zur Basis leicht erweitert, zwischen der Punktierung mindestens auf der Stirn sehr fein runzelig skulptiert ..... *tenerifensis* m.
- Augen groß, bei der Betrachtung des Kopfes von oben deutlich sichtbar, weil leicht gewölbt ..... 4
- 4 Intensiv rotbraun gefärbt, mit Ausnahme des Abdomens glänzend, Halsschild stets viel kürzer als der Kopf, Flügeldecken relativ kurz, den Halsschild an Länge meist wenig übertreffend. Penis (Abb.1) robust gebaut, von der Seite betrachtet mit kurzer, breiter Spitze ...  
..... *brevipennis* WOLL.
- Mehr gelbbraun gefärbt, etwas weniger stark glänzend, Flügeldecken stets deutlich länger als zusammen breit, Penis (Abb. 2) mit scharf abgesetzter Apikalpartie, seine Spitze von der Seite betrachtet scharf, stark aufgebogen ..... *canariensis* BERNH.

Zusammenfassung: Die auf den Kanarischen Inseln lebenden Arten der Gattung *Hypomedon* MULS.REY werden einer Revision unterzogen. Drei neue Arten werden beschrieben: *H. tenerifensis*, *H. microphthalmus* und *H. palmi*. Es wird vermutet, daß *Lithocharis melanocephalus* F. (sensu WOLLASTON 1864) bzw. *L. tricolor* MSHM. (sensu WOLLASTON 1865) synonym zu *Hypomedon canariensis* BERNHAUER sind.

Summary: Contribution to the knowledge of the *Hypomedon*-species from the Canarian Islands. A revision of the canarian *Hypomedon*-species is given. Three new species *H. tenerifensis*, *H. microphthalmus* and *H. palmi* are described. *Lithocharis melanocephalus* F. (sensu WOLLASTON 1864) and *L. tricolor* MSHM. (sensu WOLLASTON 1865) seem to be synonymous to *Hypomedon canariensis* BERNHAUER.

Anschrift des Verfassers: em. Universitätsprofessor Dipl.Ing.DDr.h.c.  
Herbert Franz, Jakob Thomastraße 3b, A-2340 Mödling



- Abb. 1: *Hypomedon brevipennis* WOLL., Penis in Lateralansicht;
- Abb. 2: *Hypomedon canariensis* BERNH., Penis a) in Lateralansicht b) in Ventralansicht;
- Abb. 3: *Hypomedon tenerifensis* nov.spec., Penis a) in Lateralansicht, b) in Ventralansicht;
- Abb. 4: *Hypomedon microphthalmus* nov.spec., Penis a) in Lateralansicht, b) in Ventralansicht;
- Abb. 5: *Hypomedon palmi* nov.spec., Penis a) in Lateralansicht b) in Ventralansicht.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [54\\_1979](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Herbert

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Hypomedon-Arten von den Kanarischen Inseln \(Staphylindae, Col.\). 65-71](#)